

Mit Erasmus+ nach Europa

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Seit 2014 fördert Erasmus+ persönliche Begegnungen, digitalen Austausch und gemeinsame Projekte für Schulen, Vorschulen und Kitas aus ganz Europa. Tausende Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler aus Deutschland haben Europa dadurch ganz neu erlebt und kennengelernt. Seit diesem Schuljahr ist das MPG offiziell akkreditierte Erasmus+-Schule. Das hat auch viele Vorteile für Euch.

Beispielsweise haben schon einzelne Klassen und die Erasmus+-AG an Austauschaktivitäten teilgenommen, die von Erasmus+ gefördert werden. Erasmus+ kann Euch aber auch dabei unterstützen, wenn ihr alleine ein anderes europäisches Land kennenlernen wollt, sei es, weil ihr Kontakte von einem vorherigen Austausch vertiefen wollt, weil ihr die Sprache besser lernen wollt, weil es ein Land ist, in dem man eure Muttersprache spricht usw.

Wie kann Euch Erasmus+ dabei unterstützen?

Zunächst einmal finanziell: für jeden Tag, den ihr im Ausland verbringt, bekommt ihr eine finanzielle Unterstützung für Unterkunft und Verpflegung. Auch für die An- und Abreise erhaltet ihr einen Zuschuss. Für längere Aufenthalte habt ihr auch die Möglichkeit, an Vorbereitungsseminaren und Sprachkursen teilzunehmen.

Grundsätzlich müsst ihr Euch den Austausch selbst organisieren, jedoch hat unsere Schule durch Erasmus+ viele Kontakte zu anderen Schulen im europäischen Ausland, z.B. in Paris, Bordeaux und Cherbourg in Frankreich, in Italien, in Kroatien und in Irland. Bei der Organisation eines Aufenthaltes dort, können wir Euch also auch helfen.

Was für Möglichkeiten gibt es, ins europäische Ausland zu gehen?

1. Kurzeitaustausch von einzelnen Schülerinnen und Schülern zehn bis 29 Tage

Ihr möchtet tiefer in eine andere Kultur und Sprache eintauchen und mehrere Wochen alleine im Ausland verbringen? Erasmus+ fördert auch Schüleraustausch für einzelne Jugendliche.

Die Voraussetzungen:

- Die Dauer des Austauschs liegt zwischen zehn (Mindestdauer) und 29 Tagen.
- Die Schülerin oder der Schüler besucht während des Aufenthalts den Unterricht in einer Partnerschule.
- Die Unterbringung muss selbst organisiert werden und kann aus den Aufenthaltskosten finanziert werden.
- Die Eltern unterschreiben eine Einverständniserklärung und sorgen für eine ausreichende Versicherung.

2. Schülerpraktikum (z.B. Bogy-Praktikum) zehn bis 29 Tage /

An vielen Schulen ist ein Schülerpraktikum zentraler Bestandteil der Berufsvorbereitung. Warum dann nicht gleich ein Praktikum im Ausland – mit Erasmus-Förderung? Den Praktikumsplatz dürft ihr euch selbst aussuchen.

Die Voraussetzungen:

- Die Dauer des Schülerpraktikums liegt zwischen zehn Tagen (Mindestdauer) und 29 Tagen.
- Die Schülerinnen und Schüler gehen Vollzeit in die Schule (nicht nach Abschluss der Schule möglich).

- Die Schülerinnen und Schüler suchen sich mit Ihrer Unterstützung den Praktikumsplatz selbst – so können die Jugendlichen gleich lernen, wie man eine Bewerbung in einer Fremdsprache schreibt.
- Die Unterbringung muss selbst organisiert werden und kann aus den Aufenthaltskosten finanziert werden.
- Die Eltern unterschreiben eine Einverständniserklärung und sorgen für eine ausreichende Versicherung.

3. Langzeitaustausch von einzelnen Schülerinnen und Schülern ab 30 Tage bis ein Jahr

Zwei Monate nach Norwegen? Ein halbes Jahr nach Polen? Ein Jahr nach Spanien? Eine einmalige Erfahrung in der Schulzeit – ohne dass die Eltern sich in Unkosten stürzen müssen.

Die Voraussetzungen:

- Die Dauer des Austauschs liegt zwischen 30 Tagen und einem Jahr. Auch kürzere Aufenthalte sind möglich.
- Die Schülerinnen und Schüler gehen Vollzeit in die Schule (nicht nach Abschluss der Schule möglich).
- Die Lehrkräfte der entsendenden Schule und der Gastschule organisieren den Aufenthalt, entwickeln einen Stundenplan für den Austauschschüler und finden eine Gastfamilie. Viel Arbeit? Dafür erhalten Sie zusätzlich 500 Euro pro Schüler für die Organisation. Ihre Schüler werden es Ihnen danken. Hilfestellung geben unsere Onlineseminare zur Organisation von Langzeitaustausch.
- Die Eltern unterschreiben eine Lernvereinbarung und sorgen für eine ausreichende Versicherung.
- Es ist möglich, dass die Schülerin oder der Schüler von einer Lehrkraft an die Gastschule gebracht oder auch wieder abgeholt wird. Oft fährt auch die Schülerin oder der Schüler zunächst mit einem Gruppenaustausch an die Partnerschule und bleibt dann länger vor Ort.
- Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts bieten wir für die Schülerinnen und Schüler Onlineseminare an.
- Beim Langzeitaustausch kann für die sprachliche Vorbereitung auch ein Zuschuss beantragt bzw. ein Onlinekurs belegt werden.

Was muss ich dafür tun?

Richte eine kurze Bewerbung mit folgenden Informationen bis zum 22.09.2023 an hellberg@max-planck-gymnasium.de oder damm@max-planck-gymnasium.de:

- Name, Vorname, Klasse
- Gewünschte Aufenthaltsdauer
- Gewünschter Aufenthaltsort
- Kontakt (falls vorhanden) für Schule/Praktikum/Unterbringung
- Motivation für den Aufenthalt (ca. eine halbe Seite)

Falls ihr Rückfragen habt, dürft ihr uns gerne ansprechen.

Wir freuen uns auf eure Bewerbung.

Andreas Damm und Aïsha Hellberg